



Pressemitteilung

EURCrossBorderAlliance – European University Alliance without borders

Die UniGR als Katalysator und Modell für die Entwicklung der akademischen, grenzüberschreitenden und europäischen Zusammenarbeit

Die europäischen Universitäten von morgen zu konstruieren. Das war das Ziel der ersten Ausschreibung für Pilotprojekte zu „Europäischen Universitäten“, die von der Europäischen Kommission gegen Ende des Jahres 2018 auf den Weg gebracht wurde. Inspiriert von der Rede Emmanuel Macrons am 26. September 2017 und den Erklärungen des Europäischen Rates vom 14. Dezember 2017, zielt sie darauf ab, dem Europäischen Hochschul- und Forschungsraum neues Leben einzuhauchen, indem sie europäischen Universitätsallianzen schafft, die die Zielsetzung haben, eine neue Generation von kreativen Europäern hervorzubringen, fähig in verschiedenen Sprachen sowie grenzüberschreitend und interdisziplinär zusammenzuarbeiten, um sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen Europas anzunehmen. Sie sind dazu aufzurufen, die Rolle als Innovationsmotor Europas zu spielen und seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Im Rahmen dieser Ausschreibung bekräftigen die Partner des Projektes EURCrossBorderAlliance ihre Sachkunde in dem grenzüberschreitenden Ansatz bei der Hochschulzusammenarbeit und ihren Willen, neue, auf den gesamten Europäischen Hochschul- und Forschungsraum übertragbare Standards für die europäische Zusammenarbeit im Hochschulwesen und der Forschung zu definieren. Grenzgebiete machen 40% der Europäischen Union aus und in ihnen leben 30% der Bevölkerung. Diese Räume des Austauschs und der Vernetzung - kulturell, sprachlich, geschichtlich und wirtschaftlich sind daher außergewöhnliche Versuchsgebiete für die Europäische Union auf der Suche nach Lösungen im Dienste eines alltäglich gelebten Europas.

EURCrossBorderAlliance vereint acht Universitäten aus drei europäischen Grenzregionen.





Seit zehn Jahren kooperieren die Mitgliedsuniversitäten der Universität der Großregion ([Technische Universität Kaiserslautern](#) (D), [Université de Liège](#) (B), [Université de Lorraine](#) (F), [Universität Luxembourg](#) (L), [Universität des Saarlandes](#) (D) et [Universität Trier](#) (D)) auf dem gleichnamigen Grenzgebiet um das Studieren, Lehren und Forschen „ohne Grenzen“ zu ermöglichen. Der UniGR-Verbund wird im Rahmen dieses Projektes als Katalysator agieren und als Modell für die Entwicklung neuer grenzüberschreitender Universitätsverbünde auf dem Balkan und dem Baltikum dienen. Die Brückenköpfe sind dabei jeweils die [Universität St Kliment Ohridski](#) aus Sofia in Bulgarien und die [Vytautas Magnus University](#) aus Kaunas in Litauen.

Die paneuropäische EURCrossBorderAlliance-Partnerschaft wird strukturierende Maßnahmen entwickeln, um die Mobilität der Studierenden zu vereinfachen und zu systematisieren, den europäischen Charakter ihrer Institutionen und ihrer Bildungsangebote genauso wie die europäische Identität ihrer Studierenden, aber auch ihrer Mitarbeiter_innen zu stärken. Das Projekt wird, wenn es angenommen wird, etwa 173 000 Studierende betreffen, die langfristig dank vermehrter Mobilitätsphasen während ihrer gesamten universitären Laufbahn von einer wahren „europäischen Bildung“ profitieren können. Diese reale Mobilität erfolgt in Abstimmung mit der Benutzung von digitalen Instrumenten, die eine virtuelle Mobilität begünstigen, das Sprachenlernen verbessern und die Entwicklung von Fortbildungen, die ihnen ermöglichen, für den zukünftigen Arbeitsmarkt unverzichtbare Kompetenzen zu erwerben. Bis zum Jahr 2025 werden 50% der Absolvent_innen der Allianz von einer (realen oder virtuellen) Mobilitätsphase im Rahmen ihres Studiengangs profitiert haben.

Gleichzeitig wird jeder Hochschulverbund die eingegangenen Kooperationen vertiefen und innovative Maßnahmen entwickeln, um wahrhaftige grenzüberschreitende Campus zu schaffen. Die Mitgliedsuniversitäten des UniGR-Verbundes werden die htw Saar (D) an der Entwicklung ihrer Maßnahmen beteiligen, darüber hinaus wird die Universität St Kliment Ohridski mit den Universitäten Niš (Serbien) und Skopje (Nordmazedonien) zusammenarbeiten sowie die Vytautas Magnus University Kaunas mit der Universität Lettlands.

Um eine optimale Verbreitung der Ergebnisse des Projektes auf andere europäische Grenzregionen zu gewährleisten, sind ebenfalls die Université de Pau et des Pays de l'Adour (F), die Schlesische Universität Katowice (P) und die Technische Universität Luleå (S) assoziierte Partner des Projektes. Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) stellt der Partnerschaft ihr bedeutendes Netzwerk und ihr Fachwissen zur Verfügung.

Die Universität des Saarlandes ist Trägerin des Projektes und wird die Partnerschaft koordinieren, wenn das Projekt angenommen wird. Das Projekt wird drei Jahre dauern. Es stellt den ersten Schritt hin zu der Verwirklichung einer langfristigen Vision dar, die von Partneruniversitäten geteilt wird. Die so besiegelte Allianz wird langfristig bestehen und hat einen höchststrategischen Charakter.

Die Europäische Kommission wird die Namen der zwölf Projekte, die ausgewählt werden, in diesem Sommer verkünden. Die angenommenen Projekte werden von einer finanziellen Unterstützung der Europäischen Union von bis zu 5 Millionen Euro profitieren. Das Projekt EURCrossBorderAlliance würde zum Wintersemester 2019/2020 beginnen.



Mehr Informationen zur Universität der Großregion:

Die Universität der Großregion - UniGR

Die Universität der Großregion ist ein innovativer universitärer Verbund der Universitäten Kaiserslautern (D), Lüttich (B), Lothringen (F), Luxemburg (LU), des Saarlandes (D) und Trier (D). Die Zusammenarbeit der sechs Hochschul- und Forschungseinrichtungen der Großregion, 2008 dank einer Subvention der europäischen Union gestartet, wurde am Ende des Projektes fortgesetzt und 2015 durch eine eigene Rechtsform für den Verbund gefestigt, die es ihm ermöglicht, Projekte im Dienste seiner Mitglieder zu tragen, und eine gemeinsame Koordination der Zusammenarbeit sicherzustellen.

Aus geographischer Sicht sind die Entfernungen zwischen den Universitäten Kaiserslautern, Lüttich, Lothringen, Luxemburg, Trier und des Saarlandes nicht sehr groß. Es ist möglich, innerhalb weniger Stunden von einer Universität zur anderen zu fahren. Vor wenigen Jahren gab es jedoch große administrative Barrieren, die die Universitäten trennten, die nach und nach entfernt wurden. Sobald Studierende sich heute in einer der Partneruniversitäten der „Universität der Großregion“ (UniGR) einschreiben, profitieren sie kostenlos vom Angebot der anderen fünf Universitäten. Dank des UniGR-Studierendenstatus ist es möglich, an Kursen und Prüfungen teilzunehmen, kostenlos die Bibliotheken zu nutzen, sowie die fünf anderen Universitätsmensen zum Studierendentarif zu nutzen. Die Studierenden bereichern ihren Universitätsalltag mit interkulturellen Erfahrungen und der Entdeckung der unterschiedlichen Lehrmethoden der Nachbarländer.

Die Vernetzung der Forscher in der Großregion ist ebenfalls eine zentrale Aktivität der UniGR, insbesondere innerhalb der Leuchtturmbereiche der UniGR: Grenzraumstudien („Border Studies“), Materialwissenschaft und Ressourceneffizienz sowie Biomedizin. Zahlreiche grenzüberschreitende Projekte wurden entwickelt oder sind derzeit in Vorbereitung dank der Seminare, wissenschaftlicher Workshops oder Konferenzen, bei denen die Wissenschaftler der Großregion die Gelegenheit haben, sich kennenzulernen.

Weitere Informationen :

www.uni-gr.eu

Facebook :

[Université de la Grande Région – Universität der Großregion](#)

Kontakt :

Frédérique Seidel

Zentrale Geschäftsstelle der UniGR a.s.b.l.

Frederique.seidel@uni-gr.eu

+49 681 30140 802